

WILDE
NACHBARN 



Hermelin & Mauswiesel - Portrait



WWF

pro natura
Thurgau



BirdLife
The Thurgauer Vogelwachtel



Thurgau
Naturmuseum

©Stefan Gerth

©Stephan Morris

Hermelin & Mauswiesel - Portrait

Steckbrief

Hermelin (*Mustela erminea*)

Kopf-Rumpflänge: 17–32 cm

Schwanz: Länge 7–13 cm,
Schwanzspitze schwarz

Gewicht: 85–350 g



Winterkleid



Sommerkleid

Mauswiesel (*Mustela nivalis*)

Kopf-Rumpflänge: 11–25 cm

Schwanz: Länge 3–6 cm,
Schwanz einfarbig

Gewicht: 30–120 g



Wer sind wir? Und wie leben wir?

Wir Wiesel, gemeint sind Hermeline und Mauswiesel, gehören zur Familie der Marderartigen. Wir sind die kleinsten einheimischen Raubtiere, das Mauswiesel sogar das kleinste der Welt. Wir ernähren uns hauptsächlich von Mäusen und leben daher vorwiegend unter dem Boden in den Mäusegängen, weshalb ihr uns selten zu Gesicht bekommt. An der Erdoberfläche nutzen wir jegliche Deckungsmöglichkeit, um uns vor Fressfeinden wie Greifvögeln, Graureiher und Füchsen zu verbergen.

Ökologische Strukturen wie Hecken oder Altgrasstreifen dienen um uns geschützt fortzubewegen. Im Schutze von Kleinstrukturen wie Ast- oder Steinhäufen ruhen wir uns aus und ziehen unsere Jungtiere gross.

Welches sind unsere Bedrohungen?

In der Schweiz sind wir Wiesel immer weniger verbreitet oder an gewissen Orten sogar schon ganz verschwunden. Durch die Zunahme von besiedelten Flächen und die Intensivierung der Landwirtschaft gibt es immer weniger Vielfalt im Landwirtschaftsgebiet und unser Lebensraum schrumpft zusehends. So ist es für uns schwierig, in der Nähe von unseren Jagdgebieten Unterschlupfmöglichkeiten zu finden und wir werden zu leichter Beute für unsere Fressfeinde.

Was wird in der Schweiz für uns getan?

In verschiedenen Regionen der Schweiz wurden Förderprojekte für uns Hermeline und Mauswiesel gestartet. Mit der Errichtung von ökologischen Strukturen, wie Ast- oder Steinhäufen, Natursteinmauern, Hecken oder Altgrasstreifen wird unser Lebensraum aufgewertet. Von diesen Massnahmen profitieren übrigens auch zahlreiche andere Pflanzen- und Tierarten.

Wie kannst du uns helfen?

Mit einfachen Massnahmen kannst auch du uns helfen, unseren Lebensraum für kommende Wieselgenerationen zu erhalten. Hierfür geeignet sind Ast- und Steinhäufen oder Hecken und Altgrasstreifen. Mehr Informationen dazu findest du auf den Massnahmenkarten.

Was tun, wenn du ein Wiesel siehst?

Beobachtungen von Wieselst du auf der Plattform Wilde Nachbarn Thurgau melden: thurgau.wildnachbarn.ch/melden. Deine Beobachtungen helfen aufzuzeigen, wo wir heute noch vorkommen und ermöglichen unseren Schutz und unsere Förderung. Beobachtungen von anderen Wildtieren können hier ebenfalls registriert werden.

Wieselstichung melden:



Haben Sie vor einiger Zeit oder kürzlich ein Wiesel in Ihrer Nähe beobachtet?

WILDE
NACHBARN 



WWF

pro natura 
Thurgau


BirdLife
The Thurgauer Nistkasten



Thurgau
Naturmuseum 

©Petra Meyer



Fördermassnahme
- Asthaufen

©Stefan Gerth

Fördermassnahme - Asthaufen

Wir Wiesel benötigen Verstecke und Unterschlüpf mit Hohlräumen, die nur für uns und nicht für unsere Feinde zugänglich sind. Diese sollten sich in der Nähe eines guten Jagdgebietes befinden, wo wir nach Mäusen jagen können. Ferner müssen die Ruhe- und Aufzuchtplätze gut gegen Regen, Wind und Kälte isoliert sein, da wir Mauswiesel und Hermeline wegen unseres langgestreckten Körpers einen relativ hohen Wärmeverlust haben. In Ast- und Steinhaufen oder Natursteinmauern finden wir gut geeignete Verstecke und Unterschlüpf, in denen wir auch unsere Jungen aufziehen können.

Wie errichtest du einen Asthaufen?



1
Aufzuchtchamber mit grobem Astmaterial blockhausartig aufbauen (mind. Grösse von Schuhschachtel, Abb. 1 und 2)



2
Aufzuchtchamber mit trockenem Laub oder Stroh füllen (Abb. 1)



3
Feineres Astmaterial über die Aufzuchtchamber möglichst horizontal aufschichten (Abb. 3 und 4)



4
Zugänge für Wiesel ins Innere des Asthaufens und zur Aufzuchtchamber schaffen (Öffnungen von 4–10 cm). Feinde wie z.B. der Fuchs sollen nicht hineinkönnen

Was solltest du beim Bau eines Asthaufens beachten?

- Frisch geschlagenes Holz eignet sich am besten, da es langsamer zerfällt
- Astmaterial von unterschiedlicher Dicke verwenden
- Grösse Asthaufen: Länge 3 m, Breite 2 m, Höhe 1.5 m
- Nicht in Muldenlagen oder zu nahe an Gewässern (Gefahr von Überflutungen und Wegschwemmen)

- Sonnige Standorte wählen, falls der Asthaufen auch von Amphibien und Reptilien genutzt werden soll

Wo findest du mehr Informationen?

Weitere Informationen zu Wiesel und Mitmachmöglichkeiten findest du unter thurgau.wildenachbarn.ch.

Wiesel gesehen?

Dann melde es unter: thurgau.wildenachbarn.ch/melden und trage zur Erforschung und zum Schutz der flinken Tiere bei.

Unterhalt:

Asthaufen nicht von Vegetation überwachsen lassen, Vegetation regelmässig entfernen



WILDE
NACHBARN 



WWF

pro natura 
Thurgau


BirdLife
The Thurgauer Nistkasten



Thurgau
Naturmuseum 

©Marc Germann



Fördermassnahme
- Steinhaufen

©Stefan Gerth

Fördermassnahme - Steinhaufen

Wir Wiesel benötigen Verstecke und Unterschlüpfе mit Hohlräumen, die nur für uns und nicht für unsere Feinde zugänglich sind. Diese sollten sich in der Nähe eines guten Jagdgebietes befinden, wo wir nach Mäusen jagen können. Ferner müssen die Ruhe- und Aufzuchtplätze gut gegen Regen, Wind und Kälte isoliert sein, da wir Mauswiesel und Hermeline wegen unseres langgestreckten Körpers einen relativ hohen Wärmeverlust haben. In Ast- und Steinhaufen oder Natursteinmauern finden wir gut geeignete Verstecke und Unterschlüpfе, in denen wir auch unsere Jungen aufziehen können.

Wie errichtest du einen Steinhaufen?

1



Wenn möglich Fundament aus Sand oder Kies erstellen
Darauf Aufzuchtammer mit grossen Steinen – mind. Kopfgrösse – aufbauen (Kammer mind. Grösse von Schuhschachtel, Abb. 1)

2



Aufzuchtammer mit trockenem Laub oder Stroh füllen (Abb. 2)

3



Aufzuchtammer mit grossen Steinen oder Platten überdecken (Abb. 3)

Grosse und mittlere Steine darüber schichten bis Steinhaufen endgültige Grösse erreicht (Abb. 4)

4



Allenfalls übrige kleine Steine und feines Material seitlich anbauen (Abb. 4)

Zugänge für Wiesel ins Innere des Steinhaufens und zur Aufzuchtammer erhalten (Öffnungen von 4–10 cm). Feinde wie z.B. der Fuchs sollen nicht hineinkönnen

Was solltest du beim Bau eines Steinhaufens beachten?

- Steine von unterschiedlicher Grösse verwenden
- Grösse Steinhaufen: Länge 3 m, Breite 2 m, Höhe 1 m
- Nicht in Muldenlagen oder zu nahe an Gewässern (Gefahr von Überflutungen und Wegschwemmen)
- Sonnige Standorte wählen, falls der Asthaufen auch von Amphibien und Reptilien genutzt werden soll

Wo findest du mehr Informationen?

Weitere Informationen zu Wiesel und Mitmachmöglichkeiten findest du unter thurgau.wildenachbarn.ch.

Wiesel gesehen?

Dann melde es unter: thurgau.wildenachbarn.ch/melden und trage zur Erforschung und zum Schutz der flinken Tiere bei.

Unterhalt:

Steinhaufen nicht von Vegetation überwachsen lassen, Vegetation regelmässig entfernen

